

Hamburg

18./19. Februar 2006 2

Eine Kita für Bello

Tierpsychologin Imke Wirth leitet in Hamburg einen Hort für Hunde



Hunde der ersten Stunde: Beagle Enno, Dalmatiner Lucky und Labrador Toni sind Stammgäste bei Imke Wirth.
Foto: steinberg-böthig

Das vier Monate alte Dalmatiner-Mädchen Lucy ist schon ganz aufgeregt und kann es gar nicht mehr abwarten. Aufgeregt kratzt sie an den Gitterstäben und bittelt um Einlass. Klein-Casper, ein gerade mal 15 Wochen alter Dackelwelpen, ist noch skeptisch, ob ihm seine neuen Spielkameraden auch gefallen. Er bleibt lieber auf dem Arm von Frauchen Ulrike Gorsler und schaut sich die aufgeregte Hundemeute erstmal von oben an. Derweil warten Jack-Russel-Mädchen Wimpy, Labradorhündin Martha und elf weitere Hunde hinter der Absperrung auf ihre neuen Freunde.

In der ersten Hamburger Hunde-Kita von Tierpsychologin Imke Wirth im noblen Stadtteil Eppendorf geht es zu wie in einem Taubenschlag: Hundebesitzer bringen ihre Vierbeiner oder holen sie ab, es wird gekläfft, getobt, geschmust und mit allerlei Spielzeug gespielt. Bis zu 15 Hunde unterschied-

lichen Alters, verschiedener Größen und Rassen werden in der Klosterallee 102 auf rund 80 Quadratmeter in schönen hohen Räumen mit Holzfußboden von montags bis sonnabends zwischen acht Uhr morgens und 20 Uhr abends von drei bis vier Betreuerinnen umsorgt.

Mittlerweile hat sich Caspers Frauchen verabschiedet. Sie arbeitet ehrenamtlich halbtags in einem Hamburger Museum. Von der Hunde-Kita ist sie begeistert: „Casper lernt so den Umgang mit anderen Hunden, und ich habe kein schlechtes Gewissen, weil ich ihn nicht allein zu Haus lassen muss“, so Ulrike Gorsler. Während der Welpen gerade erste Kontakte zu seinen neuen Spielkameraden knüpft, endet für Beagle-Rüde Enno der Kita-Aufenthalt für heute. Frauchen Kathrin Tsainis hat früher Feierabend machen können. „Enno ist Kita-Gast der ersten Stunde“, sagt sie, „er kam schon als Welpen her und ich bin froh, dass ich

ihn hier abgeben kann, wenn ich beruflich unterwegs bin.“ Fast sehnsüchtig schaut Enno noch einmal zu seinen Hundefreunden zurück, bevor er nach Hause geht.

„Die Idee zur Hunde-Kita kam mir vor rund zwei Jahren“, erklärt Imke Wirth, die außerdem eine tierpsychologische Praxis und eine Hundeschule betreibt. „Viele Hundebesitzer sprachen mich damals immer wieder in meiner Praxis an, ob ich nicht eine zuverlässige Betreuung für ihre Lieblinge empfehlen könnte. Da dachte ich: Das kann ich doch auch!“ Die 35-Jährige eröffnete im November 2004 ihre Hunde-Kita. Ein voller Erfolg, denn ohne vorherige Anmeldung geht es mittlerweile nicht mehr.

Inzwischen denkt sie schon über eine Zweigstelle in einem weiteren Hamburger Stadtteil nach. „Es ist ein tolles Gefühl, den Hunden einen schönen Zeitvertreib mit ihren Artgenossen zu bieten, wenn ihre Besitzer außer

Haus sind, so bleiben sie nicht allein und sie haben was um die Ohren“, so Imke Wirth. Sie betont: „Die Tiere werden hier nicht nur verwahrt, sondern sie lernen auch soziales Verhalten und Benehmen.“ Immer mit dabei sind auch ihre eigenen Hunde Bernhardtiner-Mischling Pauline (8) und Bernersennenhund Clarence (11).

Zweimal täglich geht es per Auto mit der Rasselbande für mehrere Stunden zum Toben in den Stadtpark oder in den Niendorfer Forst. Dort werden Bälle apportiert, Leckerlis gesucht und Spiele angeboten, die die Konzentration der Tiere fördern. „Danach sind die Hunde müde, aber entspannt und ausgeglichen“, sagt Imke Wirth und fünfjährige Rüde ist Stammgast in der Kita und fühlt sich sichtlich wohl bei dieser „Rund-um-Betreuung“. Unter den kraulenden Händen seiner Betreuerin sinkt er müde ins Körbchen und schläft ein.

Julia steinberg-böthig